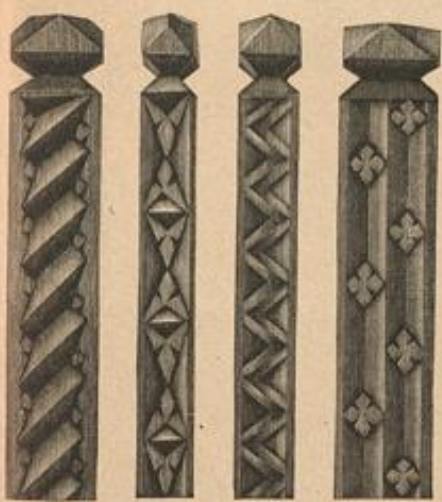




1. Blumengitter mit Kerbschnitt. Naturgroße Stäbe: Abb. 6-9.

Vorlage sowohl Zeichnung als Farbwahl und Ausführung, die sich zu reizvollster Wirkung vereinigen. Auf hellblau und zartrosa Changirendem Moiré mustert die neuerdings an die Stelle von Marissen und Iris getretene Dichitra den 31 zu 26 cm großen Rahmen, der einen 14 1/2 zu 11 cm großen Ausschnitt für die Photographie umschließt. Hell-, mittel- und dunkelbraune Brocat-Auflagen bilden Blüten und Knospen; in Hellgrün schattieren die Blätter. Doppelter kräftiger Goldsaden, mit Ueberfangtischen in der Farbe der betreffenden Auflage festgehalten, umgiebt sämtliche Formen; kräftiges Matt-Brillantgepinnt vermittelt, hellgrün überstochen, als Stiele die Verbindung der Blüten und Blätter, wie es auf der naturgroßen Abb. 3 ersichtlich ist. Die fertige Stickerie hat man über einen leicht gewölbten Holzrahmen zu spannen und diesen auf der Rückseite mit weißem Moiré-Papier zu überkleben. Hänge- und Stehvorrichtung. Das mit Fig. 108 zur Hälfte wiedergegebene Muster eignet sich auch für kunstgewerbliche Techniken, wie bemalter Holzbrand, Lederschnitt oder Postre-Arbeit.



6-9. Stäbe mit Kerbschnitt-Verzierungen zum Blumengitter, Abb. 1.

dient als Arbeitsfaden; die Blumen schattieren in vier Nuancen Violet mit gelben und dunkelbraunen Staubfäden; Blätter und Stiele erscheinen hellbraun. Die etwa 8 cm breite irische Spitze am Außenrand des Ovals, deren Vorzeichnung Fig. 50 giebt, ist aus festen, 8 mm breiten getönten Spitzenbändchen hergestellt und durch Pierstiche, Spinnen und, im Verlauf der Arbeit eingefügte Langnetten-Ringe aus kräftigem getönten Leinengarn, — siehe die naturgroße Abb. 5, — bereichert.

12 u. 10-11. Kleine Tischdecke mit Bändchenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 109. — Türkisch-rothes Ottomane-Gewebe bildet den Grundstoff unserer Vorlage, den Wohlblumen in der schnellförmigen Bändchenstickerei wirkungsvoll mustern. Fig. 109 bietet den vierten Theil der Vorzeichnung, der 1/2 cm breite Leinenbändchen mit Vorstichen ausgehäut werden; für Blumen, Knospen, Stiele und Blätter verwendet man glatte Bändchen, nach Abb. 11, während für die wellenförmige Verbindungslinie am Außenrand das gemusterte Bändchen, Abb. 10, dient. Pierstiche aus kräftigem Perlé füllen das Innere der Formen und schattieren die Blumen und

1 u. 6-9. Blumengitter mit Kerbschnitt. — Die bekannten Gitter aus kantigen Stäben, an denen sich die Blumen emporranken, bilden, mit Kerbschnitt geschmückt, eine Zierde des Fensters. An unserer Vorlage messen die Stäbe 45 cm und werden durch runde, von 12 cm auf 10 cm Länge sich abstufoende, braun gebeizte Stäbe verbunden. Hierfür hat man den mittleren Stab an zwei Seiten bis fast zur Mitte zu durchbohren; Fischleim befestigt die Holzchen. Zu den kantigen Stäben ist weiches Holz zu wählen. Von den vier dargestellten naturgroßen Musterteilen, Abb. 6-9, sind die beiden schmalen der sichtbaren Vorderseite des rechten und linken Stabes entnommen; die breiteren sind je auf der Außenseite des gleichen Stabes angebracht. Auf den übrigen Flächen wiederholt man die gegebenen Muster oder variiert sie nach Belieben. Die Stäbe werden dunkelbraun gebeizt und gewacht.

2-5. Bilderrahmen mit Aufnäb-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108. — Feinstes Verstandniß bekunden an der



2. Bilderrahmen mit Aufnäb-Arbeit. Naturgroße Aufnäb-Arbeit: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108.

im Quadrat 90 cm große Decke, die Wasserrosen sammt Blätter in natürlichen Farben mustern. Einzelne aufgesetzte Lichter in Plattstich, — siehe die naturgroße Abb. 15, — beleben die Formen und sind stets in dem Ton der Malerei gehalten. Abb. 16 stellt die Stickerie-Verzierung der zweiten, im Quadrat 70 cm großen Decke, Abb. 14, dar; dieselbe ist etwas mühsamer als die bereits erwähnte, dafür aber von noch größerem Reiz. Die dunklen Contouren deckt hier überall dichter, schräger Plattstich, der, stets in der Farbe der Malerei, sich auch im Innern der Formen

Knospen in Hell- und Dunkelrosa, die Blätter in Hell-olivgrün. Die Reiche der Blumen füllen dicke, hellgrüne Knötchenstiche. 1 1/2 cm breiter Randsaum.

13-14 u. 15-16. Waschbare Decken mit Malerei und Stickerie. — Augenblicklich lenkt eine neue Erscheinung auf dem Gebiet der Handarbeits-Industrie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Unter dem Namen „Semiramis“ liegen Decken, Läufer etc. vor, auf deren feinem weißen Leinengrund die im modernen Geschmack gehaltenen Muster mit waschbaren Helios-Farben in Blau, Resedagrün oder bunt gemalt sind; sämtliche Contouren erscheinen durch kräftige dunkelbraune Linien hervorgehoben. Mit eigener Hand wird dann die Malerei durch Plattstich-Stickerie aus zweitheiliger, waschweicher Filoselle-Seide bereichert. Unsere beiden Vorlagen zeigen zwei verschiedene Arten der Stickerie-Verzierung. Abb. 13 veranschaulicht eine



3. Aufnäb-Arbeit zum Bilderrahmen, Abb. 2.

wiederholt. 5 cm breite Hohlkäume mit schmalen Durchbruchstreifen umgeben die beiden Modelle, die den besonderen Vorzug großer Dauerhaftigkeit in der Wäsche haben und für ein geringes käuflich sind.

17. Kaffeewärmer mit Kreuzstich-Stickerie. — Typenmuster: Beilage, Fig. 110. — Die äußerst praktische Vorlage, die, zu dem beliebten Weißener Service passend, mit einem Zwiebelmuster verziert erscheint, ist aus einem 42 zu 67 cm großen Stück weichen Leinen hergestellt. Den unteren Rand sichert ein 2 cm breiter Hohlkaum; diesem schließen sich drei schmale Durchbruch-Verzierungen, deren lose Fäden Kreuznaht aus weißem Leinengarn zusammenhält, und diesen wieder drei strohhalmbreite Säumchen an. Nun verbindet man die beiden Schmalseiten des Streifens mittelst Kappnaht und überheftet das Ganze mit feinem Congreß-Stoff. Mit hell- und dunkelblauer Stiebbaumwolle, — D.M.C. Nr. 35, — führt man die Kreuzstich-Stickerie nach dem Typenmuster, Fig. 110, aus, und zwar das Säumchen direct auf die Naht, um dieselbe möglichst zu decken, während der übrige Raum durch willkürlich verfreute, dem Hauptmuster entnommene Zweige gefüllt wird. Nach Vollendung der Stickerie ist der Congreß-Stoff fadenweise zu entfernen. Am oberen Rand der Vorlage sind unter einem 1 1/2 cm breiten Hohlkaum in etwa 2 cm großer Entfernung kleine, hell- und dunkelblaue Bindlöcher mit Langnetten gearbeitet, durch die man eine blau-weiße, gedrehte Schnur mit kleinen Quästchen zum Zusammenziehen zu leiten hat. Der eigentliche Kaffeewärmer, den der beschriebene Leinen-



5. Irische Spitzenarbeit zur Decke, Abb. 4.

4. Ovale Decke mit Plattstich-Stickerie und irischer Spitzenarbeit. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.

10. Spitzenbändchen zur Tischdecke, Abb. 12.



11. Bändchenstickerei zur Tischdecke, Abb. 12.



12. Kleine Tischdecke mit Bändchenstickerei. Naturgroße Stickerie: Abb. 11. Spitzenbändchen: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 109.

bezug deckt, besteht aus einem, dem letzteren in der Größe gleichkommenden Stück dunkelblauen Satin und erhält mehrfache Watte-Einlage. Der Kaffeewärmer wird quer durchstept und oben über einer mit weissen und blauen festen Maschen ganz behäkelten, aufrecht stehenden Garnrolle fest zusammengezogen und befestigt. Letztere bildet den oberen Abschluß und gleichzeitig den Halt für den Bezug.



15. Plattstick-Stiderei zur vorgemalten Decke, Abb. 13.

14 cm; der ovale Boden ist 13 cm lang, 9 1/2 cm breit; die Wandung hat am Ansaf des Henfels 6 1/2 cm Höhe, an den Enden 8 cm. Fuß und Henfel messen je 2 cm Breite. Die Wandung besteht aus lang gezogenen S-Formen, zwischen deren größte noch einige C-Figuren befestigt werden. Nachdem die Wandung zum Oval geschlossen, fügt man den aus querliegenden C-Figuren bestehenden Fuß an und füllt, am Ansaf des Fußes, die untere Oeffnung durch gitterartig sich kreuzende Wechstreifen, deren Enden in die S-Formen greifen, dann umgebogen und mit der Zange fest gefesselt werden.

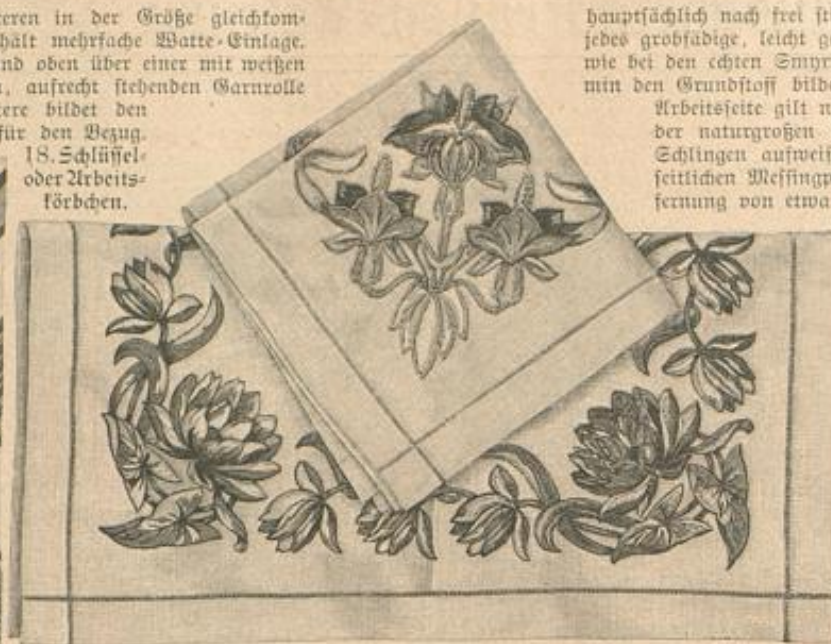


19. Daisy-Nadel (Seitenansicht). 20. Daisy-Nadel für Smyrna-imitation.

Nicht gleichmäßig gebogene kleine S-Formen bilden den 34 cm langen Henkel, der außen über die Wandung reicht und durch Bünde zu befestigen ist. Gefüllt wird das Körbchen mit einem oben zum Köpfchen abgenähten Seidenstreifen, den am oberen und unteren Rande der Wandung einige Stiche halten, während er sich unten, nach Bedarf gefaltet, über einen bronzierten Carton-Boden, — 13 cm lang, 9 1/2 cm breit, — legt und hier festgenäht wird. Bandschleifen.

19-20 u. 22-24. Rundes Kissen in Smyrna-Imitation. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51. — Mannigfache Versuche, die beliebte, jedoch ziemlich kostspielige und zeitraubende Smyrna-Arbeit bei gleicher Wirkung schnellfördernder und mit einfacheren Mitteln herzustellen, führten neuerdings zu einer Erfindung, die jene Bestrebungen mit vollem Erfolg krönt. Ein unter dem Namen 'Daisy-Nadel' in den Handel gebrachter kleiner Hand-Apparat, — Abb. 19 und 20, — ermöglicht in kürzester Zeit die Anfertigung von Kissen, Teppichen etc. mit geringem Kostenaufwand, da nur nordische Wolle als Arbeitsfaden verwendet wird. Die Daisy-Nadel, die beim Arbeiten gleich einer Feder in der Hand zu halten ist, besteht aus einem spitz auslaufenden Messingröhrchen, das ein Holzgriff umschließt; über diesen greift, wie aus der Seitenansicht, Abb. 19, ersichtlich, eine verstellbare Messingplatte mit vier kleinen Löchern zum Regulieren der Stichlänge. Unterhalb des Holzgriffes führt eine kleine Oeffnung in die Röhre, durch die mittelst einer feinen Drahtschlinge das Ende des Arbeitsfadens nach der Spitze der Nadel geleitet wird. Gleich der von uns in der Nummer vom 14. October 1894 eingehend besprochenen Flossa-Arbeit besitzt auch diese Smyrna-Imitation den Vorzug,

hauptsächlich nach frei stifteter Vorzeichnung hergestellt werden zu können; hierbei kann jedes grobfädige, leicht geschlagene Gewebe als Grundstoff dienen. Will man dagegen, wie bei den echten Smyrna-Arbeiten, nach Typenmuster arbeiten, so muß feiner Stramm den Grundstoff bilden, worauf sämtliche Teppichmuster verwendbar sind. Die Arbeitsseite gilt nach Fertigstellung des Musters als Rückseite und zeigt, nach der naturgroßen Abb. 23, nur Steppstiche, während die andere Seite dichte Schlingen aufweist. Die Nadel wird auf der Arbeitsseite bis zu Beginn der seitlichen Messingplatte in den Stoff geführt, wieder zurückgezogen und je in Entfernung von etwa 3 mm wieder in den Stoff geleitet. Der Arbeitsfaden, der nur nach Vollendung einer Figur oder Farbe abgeschnitten wird, muß ungehindert durch die Röhre gleiten, da sonst die Schlingen ungleichmäßig hoch zu stehen kommen. Vorerst sind sämtliche Contouren des Musters auf diese Weise auszuführen, worauf das Innere der Formen gefüllt wird. Unsere Vorlage, Abb. 22, für die Fig. 51 den achten Theil des Musters vorzeichnet, mißt 42 cm im Durchmesser; von dem goldgelben Grunde heben sich die hell- und dunkel-pflaun-

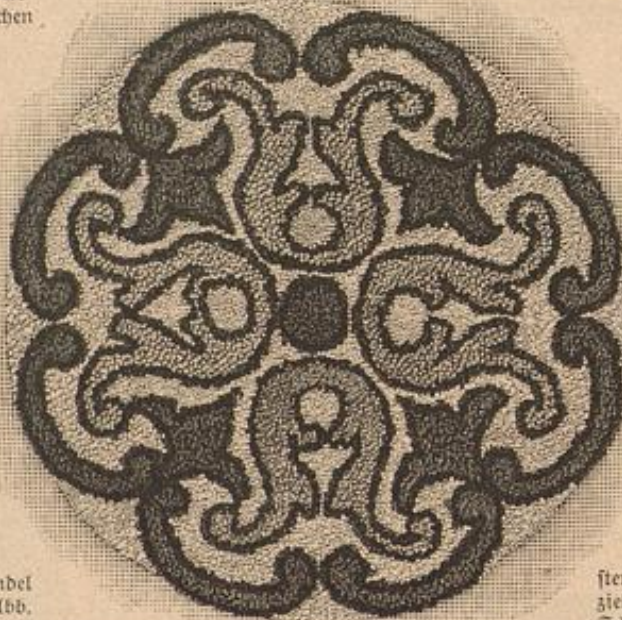


13-14. Waschbare Decken mit Malerei und Stiderei. Naturgröße Stiderei zu Abb. 13: Abb. 15, und zu Abb. 14: Abb. 16.

Kleineisen-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Zur Herstellung des Körbchens sind 3 mm breite Streifen dünnsten Eisenblechs (Stidblech) erforderlich, die, in die bekannten S- und C-Figuren gebogen, mittelst 'Bünde' unter einander verbunden werden. Nach Fertigstellung der ganzen Arbeit hat man das Körbchen zu bronzen. Die obere Weite des Körbchens beträgt der Länge nach 21 cm, querüber in der Mitte



17. Kaffeewärmer mit Kreuzstick-Stiderei. Typenmuster: Beilage, Fig. 110.



22. Rundes Kissen. Smyrna-Imitation mit der Daisy-Nadel, Abb. 19-20. Naturgroße Smyrna-Arbeit: Abb. 23-24. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.



23. Smyrna-Imitation, Rückseite (Arbeitsseite), zum Kissen, Abb. 22.



24. Smyrna-Imitation, Vorderseite, zum Kissen, Abb. 22.

blau ab, von schwarzen Contouren kräftig umrandet. Nach Vollendung der Arbeit gummiert man die Arbeitsseite und läßt entweder die Schlingen auf der rechten Seite stehen, oder man behandelt sie, wie bei der echten Smyrna-Arbeit, durch Ausschneiden und Ausgleichen 'Scheren' der einzelnen Stiche. Abb. 24 zeigt beide Arten, von denen die letzterwähnte, der Ähnlichkeit mit echter Smyrna-Arbeit wegen, vorzuziehen ist.

25. Spitze. Häfelarbeit mit Plisse-Stich. — Abfäzungen: f. M.



16. Plattstick-Stiderei zur vorgemalten Decke, Abb. 14.



18. Schlüssel- oder Arbeitsfördbchen. Kleineisen-Arbeit. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Kreier der Modewelt* für 15 Pf.

für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchentm., R. für Kettenm. — Die ihrer großen Haltbarkeit wegen besonders für Leibwäsche sehr praktische Spitze ist der Breite nach zu arbeiten: 24 L. Anschlag, zurückgehend 11 f. M. in die 14.-24. L., wenden. * 1 L., 10 f. M. in die 1.-10. f. M., stets die hinteren halben Stäbchen erfassend, 4 L., 1 St. in die folgende 6. L., wenden. — 8 L., 9 f. M. in die 2.-10. der folgenden f. M., wenden. — 1 L., 8 f. M. in die ersten 8 f. M., 4 L., 1 St. in die 5. L., wenden. — 7 L., 7 f. M. in die 2.-8. f. M., wenden. — 1 L., 6 f. M. in die ersten 6 f. M., wenden. — 1 L., 5 f. M. in die 2.-6. f. M., wenden. — 1 L., 4 f. M. in die ersten 4 f. M., 3 L., 1 f. M. in die 5. L., 16 L., wenden. — 11 f. M. in 11 M. nach Abb. 25, vom * wiederholen. Den Außenrand bilden f. M.: * 2 R. in 2 f. M. in der Fackentiefe, 2 f. M. um den ersten kleinen Bogen, dreimal je 3 f. M. um je einen kleinen Bogen, 12 f. M. um den großen Gebogen, wiederholen vom *. — Fuß der Spitze: 1. Tour: * 1 zweifache St. (nur zur Hälfte abziehen) zwischen zwei Plisse-Rippen, 1 St. nach je einer der nächsten beiden Rippen, dann die 3 St. zusammen abziehen und zuletzt die auf der Nadel befindlichen Schlingen; zweimal je 1 L. und 1 St. in den Kopf der drei zusammen abgezogenen St., 3 L., vom * wiederholen. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L.

Die Schnittmuster-Beilage enthält folgende Monogramme und Buchstaben: EL, CK, G.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 4, 5, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16); Vetter-Berein, SW, Königgräberstr. 90 (Abb. 2, 3). Material für Holzschuharbeit: Frau C. Roth, W. Pflanzstr. 84a. Stich-Apparat 'Daisy': Max Wendelssohn, N. Reperstr. 7. (Kaufgezeichnetes Kissen: 75 Pf. Material hierzu: Mt. 1.25.) Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Niemann, W. Pflanzstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. C. Stierck, SW, Wilhelmstr. 139. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



25. Spitze. Häfelarbeit mit Plisse-Stich.